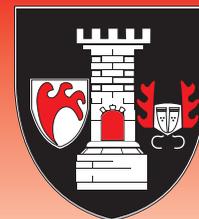


AMTSBLATT

DER VERWALTUNGSGEMEINSCHAFT BLANKENBURG



Nr. 9/07

Blankenburg, den 25. August 2007

Jahrgang 12

Künftig Tanzabende, Kaffeenachmittage und Wellness im Stadtzentrum

Blankenburgs Kurhotel „Fürstenhof“ erlebt seine Renaissance



Birgit Zander und Norbert Hitzek sind die neuen Hoteliers in der Mauerstraße.



Das „Kur- und Wellnesshotel Fürstenhof“ erstrahlt auch von außen in völlig neuem Glanz. Im Restaurant „Vis-a-Vis“ soll es wieder regelmäßige Veranstaltungen für die Blankenburger geben.

Seit dem 6. August ist das traditionelle Kurhotel „Fürstenhof“ wieder geöffnet. Mehrmonatige Umbau- und Renovierungsarbeiten im Restaurant sowie an den Außenanlagen waren vorausgegangen. Das neue Haus heißt künftig „Kur- und Wellnesshotel Fürstenhof“. Es hat außerdem eine neue Inhaberin, die Börneckerin Birgit Zander, die hier bereits lernte und mehr als 15 Jahre als Restaurant- und Hotelfachfrau arbeitete. Auch ihr Lebensgefährte Norbert Hitzek, dem künftig die Führung der deutsch-mediterranen Hotel- und Restaurantküche obliegt, ist nicht neu. Er war bereits nach dem jahrzehntelangen Küchenleiter Dieter Fricke hier der Chef der Fürstenhof-Köche. „Wir freuen uns, nun an alter Wirkungsstätte unser eigenes Geschäft aufbauen zu können“, sagten die beiden frohen Mutes am Eröffnungstag des Hotels sowie des bei den Blankenburgern schon immer beliebten und geschätzten Restaurants mit dem neuen Namen „Vis-a-Vis“.

Der Ausbau eines Wellness-, Beauty- und Relaxcenters im Bereich des früheren Kino-Foyers, das sich

später „Beauty- & Wellnessland Fürstenhof“ nennen wird, läuft zurzeit noch. Ebenso die Schaffung von Parkplätzen für die Hotel- und Restaurantgäste. Bis Anfang September soll aber auch dies abgeschlossen sein. Auch der Saal der einstigen Kurtheater-Lichtspiele wird gegenwärtig von einem einheimischen Bauunternehmen saniert. Die Blankenburger werden es gewiss mit großer Freude aufnehmen, dass alle Einrichtungen des Hauses selbstverständlich jedermann, nicht nur den Hotelgästen, zur Verfügung stehen.

Traditionen und auch einige vor allem bei den früheren Stammgästen beliebte Gewohnheiten sollen wieder aufgenommen werden. Dazu gehören regelmäßiger Kaffee- und Tanz am Samstagabend sowie die alljährlichen Frühjahrs- und Winterbälle. Auch an Neuauflagen der traditionellen Kellnerläufe ist gedacht. Sie sollen wahrscheinlich den Namen „Hans-Haase-Gedächtnislauf“ tragen und damit an den seinerzeit wohl schnellsten und beliebtesten Kellner des Kurhotels erinnern. Für die örtlichen und

regionalen Vereine, Kameradschaften und Clubs bietet das Hotel Stammtischzeiten an oder stellt den Konferenzsaal mit max. 100 Plätzen und einer Lounge im Obergeschoss zur Verfügung. „Wir hoffen, dass damit der Fürstenhof wieder zu einem beliebten Treffpunkt für jung und alt wird, dass die Blankenburger diese Renaissance nutzen und ihrem Kurhotel wieder treu sein bzw. treu bleiben werden“, so das Team um Birgit Zander mit großer Zuversicht.

Einen Ruhetag für das Hotel und das Restaurant wird es auch in Zukunft nicht geben. Zum ersten Kaffee- und Tanz am Sonntagnachmittag, 16. September, geladen. Weitere Termine sind der Presse und dem Aushang am Hoteleingang zu entnehmen.

Das Beauty- und Wellnessland Fürstenhof bietet nach seiner Fertigstellung in behaglichen Räumen ein Erlebnis u.a. mit Whirl-Massage-Wanne (auch für zwei Personen geeignet), Infrarotsauna, Finnensauna, Dampfsauna, Kneippfußbecken, Solarium sowie Beauty- und Physiotherapie. Selbstverständlich auch für alle interessierten Blankenburger Besucher.

Blankenburg · Cattenstedt · Heimburg · Hüttenrode · Timmenrode · Wienrode

Herausgeber: Stadt Blankenburg, Der Bürgermeister; Redaktion: Pressestelle, ☎ 0 39 44 / 94 32 16

Verlag und Druck: Harz-Druckerei Wernigerode GmbH, ☎ 0 39 43 / 54 24-0, Anzeigen 0 39 43 / 54 24 27, Vertrieb 0 39 43 / 60 44 53

Das Amtsblatt erscheint monatlich kostenlos in einer Auflagenhöhe von 12.000 Exemplaren.
Bezugsmöglichkeit über den Verlag. Einzelpreis 0,70 € zuzüglich Versandkosten.

Amtsblatt-Gespräch zur Gemeindegebietsreform mit Bürgermeister Frank Schade

Ein Maximum an Eigenständigkeit für die Gemeinden

Am 23. September werden die Heimbürger Bürger darüber abstimmen, ob ihr Heimatort zu einem Stadtteil von Wernigerode werden soll. Die Redaktion des Amtsblatts fragte Blankenburgs Bürgermeister Frank Schade nach einer möglichen gemeinsamen Zukunft von Blankenburg und Heimburg.

Die Heimbürger stehen demnächst vor der Wahl, ob sie sich der Stadt Wernigerode anschließen wollen. Was denken Sie darüber?

Als Bürgermeister von Blankenburg bin ich natürlich traurig darüber, dass man in Heimburg ernsthaft über eine Eingemeindung nach Wernigerode nachdenkt. Viele Jahre lang waren wir mehr als gute Nachbarn. Es wäre falsch, eine geschichtliche Verbindung zu trennen, die fast tausend Jahre umfasst.

Welche Vorteile hätte denn für die Heimbürger das Zusammengehen mit Blankenburg?

Da sind zunächst die bereits genannten kurzen Wege. Kinder haben einen kürzeren Schulweg, wenn sie nach Blankenburg fahren, als wenn sie bis nach Wernigerode müssen. Etwa dreißig Heimbürger Kinder gehen derzeit in Blankenburg allein in die Grundschule, die wären alle jeden Tag länger unterwegs. Bei einer Gemeinde, die so nah an unserer Stadtgrenze liegt wie Heimburg, fallen Fahrzeiten und -kosten durchaus ins Gewicht. Blankenburg ist da einfach schneller und günstiger zu erreichen. Auch der ÖPNV nach Wernigerode ist teurer. Unternehmer wissen, dass die Gewerbesteuer in Blankenburg niedriger ist als in Wernigerode. Darüber hinaus verpflichten wir uns im Gebietsänderungsvertrag zur Einrichtung eines Bürgerbüros in Heimburg.

Wie sieht es denn eigentlich mit der Unterstützung der Vereine aus?

Fragen Sie doch einmal unsere Vereine. Da fühlt sich keiner vernachlässigt. Im Gegenteil können wir stolz sein auf unser reiches und engagiertes Vereinsleben. Es gibt eben zahlreiche Möglichkeiten, Vereine auch in der vorläufigen Haushaltsführung zu unterstützen.

Auf jeden Fall werden wir die derzeitige Unterstützung der Vereine auf dem aktuellen Niveau beibehalten und zukünftig weiter ausbauen. In den vergangenen Jahren haben wir durch einen straffen Sparkurs den Haushalt weitestgehend konsolidiert. Bald werden wir einen ausgeglichenen Haushalt haben. Dann bleibt mehr Raum für eine noch breitere Unterstützung der Vereine.



Sie haben den Gebietsänderungsvertrag angesprochen, welche Vorteile bietet hier das Blankenburger Angebot etwa gegenüber dem Wernigeröder?

Im Wernigeröder Vertrag werden dem Ortschaftsrat die Angelegenheiten der Ausgestaltung öffentlicher Einrichtungen, die Instandsetzung von Straßen, Wegen und Plätzen und die Vergabe von Lieferungen und Leistungen für die Bauausführung nur befristet bis Ende 2008 übertragen. Unser Vertragsentwurf enthält da eine wesentlich weitergehende Regelung. Dem Ortschaftsrat werden sämtliche in § 87 Absatz 2 der Gemeindeordnung aufgeführten Punkte unbefristet zur Erledigung übertragen. Das sind – neben denen, die auch im Wernigeröder Vertrag auftauchen – ganz entscheidende Punkte wie die Pflege des Ortsbildes, des örtlichen Brauchtums und die Förderung der örtlichen Vereinigungen.

Heißt das, daß Blankenburg den Gemeinden ein Maximum an Eigenständigkeit garantiert?

Ja. Wir wollen, dass die Gemeinden, die sich uns anschließen, mehr sind, als bloße Stadtteile, dass sie, so weit es die Landesgesetze zulassen, eigenständig in ihren Entscheidungen bleiben. Die Ehe mit Blankenburg ist daher eine ideale Lösung für die Gemeinden, die ihre gewachsenen Strukturen so weit es geht erhalten wollen.

Hört man deshalb immer wieder den Vergleich mit dem Altkreis Blankenburg?

Natürlich denkt man in einer Verwaltungsgemeinschaft wie Blankenburg, in der es die größere Stadt gewohnt ist, mit weitgehend unabhängigen Gemeinden zusammenzuarbeiten, anders als etwa in einer Einheitsgemeinde. Uns geht es nicht primär darum, dass unsere Stadt wächst, sondern dass etwas, das sich gut bewährt hat, wie unsere Verwaltungsgemeinschaft, in ähnlicher Form erhalten bleibt: mit starken Ortsbürgermeistern und Ortschaftsräten und Bürgerbüros vor Ort. Dabei ist uns jede Gemeinde herzlich willkommen. Das gilt natürlich besonders auch für Heimburg. Aber auch Gemeinden, die bislang noch nicht zu uns gehören, wie Altenbrak und Stiege sind uns dabei willkommen. Wie ich schon an anderer Stelle gesagt habe: Wenn Sie ein Beispiel wollen, wie es kleinen Ortschaften nach der Eingemeindung nach Blankenburg geht, fragen Sie doch mal in Börnecke. Die Börnercker fühlen sich bei uns gut aufgehoben und sehr wohl.“

Bleibt eigentlich alles beim Alten, wenn die Heimbürger einfach zu Hause bleiben und nicht zum Bürgerentscheid gehen?

Im Gegenteil: Wichtig ist, dass möglichst viele Heimbürger zum Bürgerentscheid am 23. September gehen und ihre Meinung kund tun. Nur so entsteht ein umfassendes Bild davon, was die Bürger wollen. Wir freuen uns natürlich insbesondere über jeden, der zur Wahl geht und gegen die Eingemeindung nach Wernigerode stimmt.

Wann sollen Autos in der Langen Straße fahren dürfen?

Zu welchen Uhrzeiten und an welchen Tagen soll die Lange Straße für den Kfz-Verkehr geöffnet sein? Mit dieser Frage befasst sich der Haupt- und Vergabeausschuss der Stadt Blankenburg in seiner Sitzung am Donnerstag, dem 30. August. Um allen betroffenen und interessierten Blankenburger Bürgern die Möglichkeit zu geben, ihre Ansichten zu diesem in der Vergangenheit oft kontrovers diskutierten Thema zu äußern und eine langfristig tragfähige Lösung zu schaffen, sind alle Bürger recht herzlich eingeladen. Der öffentliche Teil des Ausschusses, der zu diesem Anlass in den Tagungssaal „An der Lounge“ in der ersten Etage des Kurhotels Fürstenhof verlegt wurde, beginnt um 19 Uhr.

Musik-Workshops im Kloster Michaelstein

Erzieherinnen und Erzieher, Lehrerinnen und Lehrer an Grund- und Sonderschulen sind an drei Wochenenden im September wieder eingeladen, sich im Kloster Michaelstein mit Singen, Rhythmik, Perkussion und Tanz weiterzubilden.

Informationen zu diesen Workshops erhalten Interessenten bei der Landesmusikakademie Sachsen-Anhalt unter der Telefonnummer 03944/903026 oder im Internet unter www.landesmusikakademie-sachsen-anhalt.de

Philipp Eysel und Wolfgang Frank Zwei neue Gesichter in der Verwaltung

Seit Jahresmitte haben in der Blankenburger Stadtverwaltung zwei neue Mitarbeiter ihre Tätigkeit aufgenommen. Am 1. Juni übernahm der 31-jährige Volljurist Philipp Eysel das Rechts- und Ordnungsamt der Stadt und Verwaltungsgemeinschaft Blankenburg (Harz). Am 1. August trat der 42-jährige Magister der Kommunikationswissenschaften Wolfgang Frank die Aufgabe als Sachbearbeiter Wirtschaftsförderung/ Stadtmarketing an.

Der in Reutlingen, Baden-Württemberg, geborene Philipp Eysel lebt seit 1998 im östlichen Teil Deutschlands und wurde mit seinem Amtsantritt und dem Umzug in die Blütenstadt auch Blankenburger. Der Leiter des Ordnungsamtes ist auch für sämtliche Rechtsangelegenheiten der Stadt zuständig. Zum Ordnungsamt gehören die Sachbereiche Bürgerbüro mit Standesamt, Gefahrenabwehr, Gewerbeordnung, Bußgeldstelle und Verkehrslenkung.

Der in München geborene Wolfgang Frank lebt seit 15 Jahren im Harz und seit 1995 in Blankenburg, wo er unter anderem im Stadtrat tätig war. Zu seinen Aufgaben gehört neben der Wirtschaftsförderung und dem Stadtmarketing auch die Öffentlichkeitsarbeit. Außerdem wird ihm künftig Blankenburgs Kur- und Touristinformation unterstellt sein.



Wolfgang Frank (Wirtschaftsförderung/Stadtmarketing) und Philipp Eysel (Rechts- und Ordnungsamt) sind die beiden neuen Mitarbeiter in der Stadt.



Fest auf der Altenburg ist alljährlicher Höhepunkt

Alljährlicher Höhepunkt der Aktivitäten des Heimburger Heimatvereins ist das Burgfest auf der idyllisch oberhalb des Ortes gelegenen Altenburg, von der man einen wundervollen Blick über den Ort und weit hinaus in das Harzvorland genießen kann. Auch in diesem Jahr feierten die Heimburger wieder am zweiten Sonnabend im August - diesmal bei „durchwachsenem“ Wetter aber dennoch in bester Laune. Die tags zuvor mühsam auf den Berg geschafften Bänke für die Besucher waren bis auf den allerletzten Platz besetzt. Die rührigen Vereinsmitglieder sorgten wie immer für leckeres Gegrilltes, Fischbrötchen Kaffee und Kuchen sowie die dazu passenden Getränke. Für die musikalische Unterhaltung waren in diesem Jahr der Chor und die Bläsergruppe des Heimatvereins zuständig.

Der mit 40 Mitgliedern recht kleine aber sehr aktive Verein existiert in Heimburg seit 1992. Er bündelt vielfältige Freizeitinteressen: Hier kann man im Chor singen, in der Bläsergruppe musizieren oder auch einfach nur im Kreise Gleichgesinnter wandern. Die Bläsergruppe unter der Leitung von Paul Jakobi hat sich 1992 zusammengefunden, musiziert seither mit viel Freude gemeinsam und half mit, so manche Feierlichkeit in dem Ort unter der Altenburg auszugestalten.

Seit 1996 gibt es im Heimatverein auch einen Chor. Karl Eulenfeld leitete ihn bis 2005. Seitdem ist Sunhild Minkner Chorleiterin. Auch der Chor gestaltete nicht nur zahlreiche Feste im Dorf mit, sondern war auch schon außerhalb seines Heimatorts zu hören. Wer Lust hat mitzusingen, kann sich übrigens beim Chor melden und wird dort mit Sicherheit herzlich aufgenommen.

Aber nicht nur musikalisch kann man seine Freizeit im Heimatverein verbringen: Zweimal jährlich lässt sich die Welt auf Schusters Rappen erkunden. Klaus Habel stellt interessante Wanderrunden in der Umgebung zusammen und kalkuliert auch vorher ein, wie lange die Wanderer brauchen. Unterwegs gibt es ein Frühstück in der Natur und das Mittagessen in einer Gaststätte, die am Wege liegt. Einmal im Jahr startet eine zusätzliche Exkursion, die bereits an viele spannende und interessante Orte führte. Im Winterhalbjahr organisiert der Verein interessante Vorträge, die einen heimatverbundenen Charakter haben.

Wer jetzt neugierig geworden ist und Lust hat, im Heimburger Heimatverein mitzumachen, kann sich mit Bernd Hanke, der den Verein seit etwa einem Jahr führt, unter der Heimburger Anschrift Wilhelm-Pieck-Straße 54 oder telefonisch (03944 - 63880) in Verbindung setzen.



Das Burgfest war auch in diesem Jahr wieder hervorragend besucht.

Einen besonderen Dank richten Vorstand und Mitglieder des Vereins an den Heimburger Gemeinderat, der den Kauf des Burgbergs ermöglicht hat, so dass dort weiterhin das Burgfest gefeiert werden kann.



Vom Burgberg kann man einen wunderschönen Blick über Heimburg und in der Gegenrichtung über das Harzvorland genießen.

Günter Hoffmann: „So war die wirkliche Geschichte des Hauses Lange Straße 1“

Im Amtsblatt Nummer 6 dieses Jahres berichten wir über die aktuellen Pläne zum Abriss und Neuaufbau des Wohn- und Geschäftshauses Lange Straße 1. Dazu meldete sich jetzt der Blankenburger Günter Hoffmann als Zeitzeuge mit einigen Richtigstellungen und Ergänzungen zu Wort:

Die Nachricht vom Abriss und Neubau des Hauses Lange Straße 1 in Blankenburg hat bei mir Erinnerungen wachgerufen, die für die Historie der Stadt interessant sein dürften und die einigen heutigen Angaben widersprechen. Ab dem Januar 1930 habe ich als 11-jähriger Gymnasiast mit meinen Eltern im Haus Tränkestraße 21/Ecke Lange Straße gewohnt und hatte das Gesamtgeschehen an der Kreuzung von Tränke-, Vincent- und Langer Straße stets vom Fenster aus im Blick. Das Haus Lange Straße 1 gehörte da-

mals der Deutschen Bank. Im Eckladen zur Tränkestraße hin hatte der Frisör Otto Müller seinen Salon. Es folgte in Richtung Lange Straße der Zigarrenhändler Buttкус mit Lotterieannahme. Dann kamen die Geschäftsräume der Deutschen Bank. Im Obergeschoss wohnte der Bankdirektor Jungmann mit Familie.

Als die Nationalsozialisten an die Macht kamen, wurde das Haus der Freimaurerloge „Zur Brudertreue am Regenstein“, Theaterstraße 5, enteignet und von der Deutschen Bank übernommen. Die Familie Jungmann zog auch in die Theaterstraße. Das Haus Lange Straße 1 wurde vom Wäschegeschäft Lehmoth-Dittmar, bisher Marktstraße 27, gekauft und total umgebaut. Die obere Wohnung bezog Frau Dittmar mit Sohn. Der große Umbau vollzog sich in der Form und Art, wie er noch heute mit den Glasoberlichtern über der Ladenfront besteht. Neben Buttкус zog das Ju-

weliengeschäft Reichardt ein, vormals Lange Straße 2. Das Wäschegeschäft Lehmoth-Dittmar bezog den größeren Laden bis zum Nachbarhaus Nummer 2. Bis zum nun bevorstehenden Abriss wurde baulich nichts mehr verändert. Allerdings wechselten die Ladeninhaber. Nach dem Frisör Otto Müller bezog Rudi Leben das Geschäft und nach dem Krieg übernahm es die „volkseigenen“ Dienstleistungen. Der ehemalige Zigarrenladen Buttкус wurde räumlich dem Dienstleistungskombinat Frisöre eingegliedert. Der Juwelierladen hat mit Generationenwechsel bis zuletzt durchgehalten. Nach dem Wäschegeschäft kam ein HO-Schreibwarenladen mit Schmuckabteilung, der sich aber nach und nach auflöste, so dass das Ladengeschäft zuletzt jahrelang leer stand.

So war die wirkliche Geschichte des Hauses Lange Straße 1!

Günter Hoffmann

Das Ehepaar Nowoitnick und Ilona Ulrich fahren zur Endrunde

In den fünf neuen Bundesländern wird alljährlich der Grand Prix „Goldener Herbst“ ausgetragen. Hier zeigen Laien-Unterhaltungskünstler des „reiferen Semesters“ auf verschiedenen Bühnen ihr Können. In welchem Genre sie agieren, um ihr Publikum zu unterhalten, ist gleichgültig. Bedingung für die Teilnahme ist jedoch, dass sie älter als 50 Jahre sind und ihre Kunst nicht professionell ausüben.

In diesem Jahr fand der Vorentscheid für das Land Sachsen-Anhalt in Thale statt. Ein Austragungsort, der

sich besonders gut eignete, vor allem weil die Veranstaltung wegen des herrlichen Sommerwetters im Freien vor einem sehr großen begeisterten Publikum stattfinden konnte.

Die ersten beiden Plätze des Grand Prix „Goldener Herbst 2007“ vergab die Jury, die aus den bekannten Bühnenstars Julia Axen und Ingrid Raak bestand, an das Blankenburger Ehepaar Inge und Willi Nowoitnick sowie an Wienrodes frühere Bürgermeisterin Ilona Ulrich. Die beiden Blankenburger, die sich eigent-

lich längst von der Bühne verabschiedet haben, um ein beschaufliches Rentnerleben in ihrem Kleingarten am Bergeshang zu genießen, waren gerührt und beeindruckt von diesem Ergebnis. „Wir hatten nicht im geringsten mit einem solchen Erfolg gerechnet“, gestanden sie im Nachhinein. Ihr humorvoller zeitkritischer Beitrag in der Rolle zweier Klinikpatienten kam so gut an, dass der Jury die Wahl nicht besonders schwer fiel.

Ilona Ulrich beeindruckte vor allem mit ihren eigenen Kompositionen und Texten. Eines ihrer Lieder gefiel der Jurorin und Sängerin Julia Axen so gut, dass sie es in ihr eigenes Repertoire aufnehmen möchte.



Inge und Willi Nowoitnick sowie Ilona Ulrich (von links) sind die Gewinner des Vorentscheids zum Grand Prix „Goldener Herbst 2007“.

Die Sieger werden sich nun am Sonntag, dem 23. September, mit den anderen Grand-Prix-Gewinnern aus den teilnehmenden Ländern zum Endausscheid in Berlin treffen. Dort im „Freizeitforum Marzahn“ beteiligen sich 24 Freizeitkünstler ihrer Altersgruppe an der entscheidenden Endrunde des Grand Prix „Goldener Herbst 2007“.

Die Stadt Thale organisiert übrigens zwei „Fan-Reisebusse“ für diese Veranstaltung in Berlin. Wer also dorthin mitfahren möchte, um die Künstler aus seinem Heimatort zu unterstützen, der sollte sich möglichst umgehend an die Stadtverwaltung Thale unter der Telefonnummer (03947) 470111 wenden, denn die freien Plätze sind begrenzt.

Aktuelle Informationen zur Gemeindegebietsreform Staatssekretär Rüdiger Erben auf Forum im Rathaus

Am Mittwoch, dem 5. September, um 19 Uhr findet im Ratssaal des Blankenburger Rathauses ein Forum mit dem Staatssekretär im Innenministerium, Rüdiger Erben, statt. Auf dieser Veranstaltung wird der Staatssekretär umfassend über die aktuellen Entwicklungen bei der Gemeindegebietsreform informieren. Darüber hinaus steht er für alle Fragen zu diesem Thema zur Verfügung. Alle interessierten Bürger sind herzlich dazu eingeladen.

112 Hüttenröder Grasedanz

Die Sonne lachte wieder in der Meine

Wie an jedem ersten Sonntag im August luden auch in diesem Jahr wieder Hüttenrodes Frauen und Mädchen zum Grasedanz mit dem traditionellen „Frauenrecht“ in der Meine ein. Auch diesmal hatten sie Glück mit dem Wetter und konnten sich nicht über mangelnde Besucher beklagen. Sowohl bei der Auslosung der Grasekönigin am Vormittag als auch bei der Heuversteigerung war die Festwiese von Zuschauern dicht umdrängt. Vor allem bei der Versteigerung wollte jeder männliche Gast einen Heuhaufen erhaschen, um anschließend die Grasekönigin während eines Tanzchens in diesen werfen zu dürfen.

„Hauptmännin“ Edith Rudolph ließ am Vormittag wie immer das Los entscheiden.

Die junge Frau und das Mädchen, die den richtigen Griff in die Schürzentasche von Frau Hauptmann taten, wurden zur Grasekönigin bzw. Heuprinzessin gekürt, bekamen Schärpe und Krone überreicht und durften fortan als Majestäten das Fest begleiten sowie die Umzüge durch den Ort anführen. Ihre Familien waren selbstverständlich daheim gute Gastgeber für die Umzugsteilnehmer, die bei ihnen eine kurze Rast zur Stärkung einlegten.

Aline Breithaupt und Charline Kunzelmann wurden in diesem Jahr Grasekönigin und Heuprinzessin.



Im Cabriolet wurden Grasekönigin Aline Breithaupt und Heuprinzessin Charline Kunzelmann diesmal vom Festplatz heimgebracht.

Aline ist übrigens die Schwiegertochter der „Hauptmännin“. Heuprinzessin Charline war eine von 16 der jüngsten Bewerberinnen. Deren Zahl werde von Jahr zu Jahr größer, freute sich Jörg Keßler als stellvertretender Chef des Hüttenröder Harzklub-Zweigvereins und Vorsitzender des Grasedanz-Komitees. „Unser nun bereits 112. Fest war wieder ringsum gelungen“, resümierte er nach dem Wochenende, als sich am Montag noch einmal alle zum Hackels-Frühstück im Festzelt trafen.

Was tun, wenn das Kind schreit - Fortbildung für Eltern in der Beratungsstelle

„Wege aus der Brüllfalle“, so lautet der Titel einer Fortbildung für Mütter und Väter in der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche in Blankenburg, Albrechtstraße 2, die am Dienstag, 11. September, um 18.30 Uhr beginnt.

In der Diskussion greift Diplom-Psychologin Lysann Rall die Erfahrungen der Eltern auf und lenkt den Blick auf das Miteinander zwischen Eltern und Kind. Wie können Eltern Kontakt zu ihrem Kind herstellen, bevor sie in der „Brüllfalle“ landen?, so die Leitfrage des Seminars. Anmeldungen sind unter der Telefonnummer (03944) 369650 möglich. Dort gibt es weitere Informationen, auch zu den Kosten des Seminars.

Briefmarkenausstellung am ersten Septemberwochenende in der Mehrzweckhalle Thale

Am Sonnabend und Sonntag, 1. und 2. September, findet in der Mehrzweckhalle in der Nachbarstadt Thale die Briefmarkenausstellung „OHABRIA“ statt. Sie ist in diesem Jahr die einzige Briefmarkenausstellung in Sachsen-Anhalt. Ab 10 Uhr gibt es an beiden Tagen Händlerstände, ein Sonderpostamt, Sonderstempel sowie kleine Ausstellungen zu den Themen Weltkulturerbe und historische Ansichtskarten aus Thale und Quedlinburg.

Veranstalter sind die Briefmarkenvereine aus Blankenburg, Thale, Halberstadt und Quedlinburg. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Amtliche Bekanntmachung

Inhalt

Gemeinde Heimburg

Anhörungsbekanntmachung zur Bürgeranhörung am 23. September 2007.

Bekanntmachung über die Möglichkeit der Einsichtnahme in das Wählerverzeichnis und die Erteilung von Wahlscheinen für die Bürgeranhörung am 23.09.2007

Bekanntmachung über die Zusammensetzung des Wahlausschusses für die Bürgeranhörung am 23.09.2007 in der Gemeinde Heimburg

Gemeinde Hüttenrode

Satzung zur 1. Änderung zur Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung des Friedhofes der Gemeinde Hüttenrode vom 26.07.2007

Anhörungsbekanntmachung

1. Am **23. September 2007**

findet in der **Gemeinde Heimburg**

eine Bürgeranhörung statt.

Die Anhörung dauert von 8.00 bis 18.00 Uhr.

2. **Die Gemeinde Heimburg bildet einen Wahlbezirk**

In den **Wahlbenachrichtigungen**, die den Anhörungsberechtigten in der Zeit vom **22.08.2007 bis 24.08.2007** übersandt worden sind, sind der Wahlbezirk und das Wahllokal angegeben, in dem die anhörungsberechtigte Person ihre Stimme abzugeben hat.

3. **Für die Anhörung hat jede anhörungsberechtigte Person jeweils eine Stimme.**

4. Die **Stimmzettel** werden amtlich hergestellt und im Wahllokal bereitgehalten. Sie enthalten die für die Anhörung zu entscheidende Fragestellung und jeweils zwei Felder mit den Antwortmöglichkeiten „Ja“ und „Nein“.

5. **Die anhörungsberechtigte Person gibt ihre Stimme in der Weise ab**, dass sie auf dem Stimmzettel durch ankreuzen des entsprechenden Feldes zweifelsfrei ihren Willen kennzeichnet.

6. Die anhörungsberechtigte Person hat sich auf Verlangen des Anhörungsvorstandes **über ihre Person auszuweisen**.

7. Wer **keinen Wahlschein** besitzt, kann ihre/seine Stimme nur in dem für sie /ihn zuständigen Wahllokal abgeben.

8. Wahlscheininhaberinnen und Inhaber können an der Anhörung im Wahlbereich, für den der Wahlschein gilt,
a) durch Stimmabgabe in einem beliebigen Wahlbezirk dieses Wahlbereiches oder
b) durch Briefwahl teilnehmen.

Die Briefwahl wird in folgender Weise ausgeübt:

- Die anhörungsberechtigte Person kennzeichnet persönlich und unbeobachtet ihren Stimmzettel.
- Sie legt den Stimmzettel unbeobachtet in den amtlichen Wahlumschlag und verschließt diesen.
- Sie unterschreibt unter Angabe des Ortes und des Tages die auf dem Wahlschein vorgedruckte Versicherung an Eides statt zur Briefwahl.
- Sie legt den verschlossenen amtlichen Wahlumschlag und den unterschriebenen Wahlschein in den amtlichen Wahlbriefumschlag.
- Sie verschließt den Wahlbriefumschlag
- Sie übersendet den Wahlbrief durch die Post an die/den auf dem Wahlbriefumschlag angegebene/n Wahlleiterin/Wahlleiter so rechtzeitig, dass der Wahlbrief spätestens am Anhörungstag bis zum Ende der Anhörungszeit eingeht. Der Wahlbrief kann auch in der Dienststelle der/des zuständigen Wahlleiterin/Wahlleiters abgegeben werden.

9. Die Anhörung ist öffentlich. Jedermann hat zum Wahllokal Zutritt, soweit das ohne Störung der Anhörung möglich ist

10. Nach den Vorschriften des Strafgesetzbuches wird bestraft, wer unbefugt wählt oder sonst ein unrichtiges Ergebnis einer Wahl herbeiführt oder das Ergebnis verfälscht

Heimburg, den 25.08.2007

(Unterschrift)

Bekanntmachung über die Möglichkeit der Einsichtnahme in das Wählerverzeichnis und die Erteilung von Wahlscheinen für die Bürgeranhörung am 23.09.2007

1. Das Wählerverzeichnis zur oben genannten Wahl für den Wahlbezirk der

Gemeinde Heimburg

kann in der Zeit vom **30.08.2007** bis **08.09.2007**

während der Dienststunden ¹⁾

Mo. von **8.00** bis **15.00** Uhr

Di. u. Do. von **8.00** bis **18.00** Uhr

Mi. u. Fr. von **8.00** bis **14.00** Uhr

und am Samstag, den 08.09.07 von **9.00** bis **11.00** Uhr

in der **Verwaltungsgemeinschaft Blankenburg, Harzstraße 3 in Blankenburg im Bürgerbüro**

eingesehen werden. Die Möglichkeit der Einsichtnahme endet am **08.09.2007**

Weiterhin liegt das Wählerverzeichnis am **03.09.2007** zur **Bürgermeister-sprechstunde von 18.00 bis 19.00 Uhr** in der Gemeinde Heimburg, Wilhelm-Pieck-Straße 12 zur Einsichtnahme aus.

Das Wählerverzeichnis wird im automatisierten Verfahren geführt.

Die wahlberechtigte Person kann verlangen, dass in dem Wählerverzeichnis während der Möglichkeit der Einsichtnahme der Tag der Geburt unkenntlich gemacht wird.

2. **Anträge auf Berichtigung** des Wählerverzeichnisses sind innerhalb der möglichen Frist zur Einsichtnahme, **spätestens am 08.09.2007** bei der

Verwaltungsgemeinschaft Blankenburg, Harzstraße 3 in Blankenburg im Bürgerbüro

schriftlich oder durch Erklärung zur Niederschrift zu stellen. Sofern die behaupteten Tatsachen nicht offenkundig sind, hat die Antragstellerin/der Antragsteller die erforderlichen Beweismittel beizubringen.

3. Wahlberechtigte Personen, die in das Wählerverzeichnis eingetragen sind, erhalten bis spätestens zum **29.08.2007** eine **Wahlbenachrichtigung**. Wer keine Wahlbenachrichtigung erhalten hat, aber glaubt, wahlberechtigt zu sein, muss das Wählerverzeichnis einsehen und gegebenenfalls Antrag auf Berichtigung stellen, wenn sie/er nicht Gefahr laufen will, dass sie/er ihr/sein Wahlrecht nicht ausüben kann.

Wählen kann nur, wer in das Wählerverzeichnis eingetragen ist oder einen Wahlschein hat.

4. Einen Wahlschein erhält auf Antrag

4.1 eine in das Wählerverzeichnis **eingetragene** wahlberechtigte Person,

a) wenn sie sich am Wahltag während der Wahlzeit aus wichtigem Grund außerhalb ihres Wahlbezirks aufhält,

b) wenn sie nach dem **19.08.2007** ihre Wohnung in einen anderen Wahlbezirk verlegt,

c) wenn sie aus beruflichen Gründen oder infolge Krankheit, hohen Alters, eines körperlichen Gebrechens oder sonst ihres körperlichen Zustandes wegen das Wahllokal nicht oder nur unter nicht zumutbaren Schwierigkeiten aufsuchen kann.



4.2 eine **nicht** in das Wählerverzeichnis **eingetragene** wahlberechtigte Person,

- a) wenn sie nachweist, dass sie ohne ihr Verschulden die Antragsfrist für die Berichtigung des Wählerverzeichnisses versäumt hat,
- b) wenn ihr Recht auf Teilnahme an der Wahl erst nach Ablauf der Antragsfrist entstanden ist.

Wahlscheine können bis zum **21.09.2007** 18 Uhr, schriftlich oder mündlich bei der

Verwaltungsgemeinschaft Blankenburg, Harzstraße 3 in Blankenburg im Bürgerbüro

beantragt werden. Der Schriftform wird auch durch Telegramm, Fernschreiben oder Fernkopie Genüge getan. Fernmündliche Anträge sind nicht zulässig. Nicht in das Wählerverzeichnis eingetragene wahlberechtigte Personen können aus den unter 4.2 Buchst. a) und b) angegebenen Gründen den Antrag noch bis zum Wahltag, 15 Uhr stellen. Gleiches gilt, wenn die wahlberechtigte Person schriftlich erklärt, wegen einer plötzlichen Erkrankung das Wahllokal nicht oder nur unter nicht zumutbaren Schwierigkeiten aufsuchen zu können.

Die beantragende Person muss den Grund für die Erteilung eines Wahlscheins glaubhaft machen. Wer den Antrag für eine andere Person stellt, muss durch Vorlage einer schriftlichen Vollmacht nachweisen, dass sie/er dazu berechtigt ist. Verlorene und nicht rechtzeitig zugegangene Wahlscheine oder Stimmzettel werden nicht ersetzt.

5. Wer einen Wahlschein hat, kann an der Wahl durch Stimmabgabe in einem beliebigen Wahlbezirk des Wahlgebietes oder durch Briefwahl teilnehmen. Bei der Briefwahl hat die Wählerin/der Wähler im verschlossenen Wahlbriefumschlag

1. ihren/seinen Wahlschein
2. den Stimmzettel in dem Wahlumschlag

so rechtzeitig an die/den auf dem Wahlbriefumschlag angegebene Wahlleiterin/Wahlleiter zu übersenden, dass der Wahlbrief spätestens am Wahltag bis 18 Uhr eingeht. Der Wahlbrief kann auch in der Dienststelle der/des zuständigen Wahlleiterin/Wahlleiters abgegeben werden. Nähere Hinweise darüber, wie die wählende Person die Briefwahl auszuüben hat, sind auf dem Wahlschein angegeben.

Heimburg, den 25.08.2007

(Unterschrift)

Gemeinde Heimburg
Der Wahlleiter

Amtliche Bekanntmachung

Bekanntmachung über die Zusammensetzung des Wahlausschusses für die Bürgeranhörung am 23.09.2007 in der Gemeinde Heimburg

Wahlleiter	Herr Hans-Georg Jung	Hohlweg 1a
Stellv. Wahlleiter	Herr Dr. Klaus Dieter Ziem	Teichstraße 1
Beisitzerin	Frau Simone Abel	Vor dem Pollenholz 1
Stellv. Beisitzer	Herr Helmut Försterling	Wilhelm-Pieck-Straße 50a
Beisitzerin	Frau Christa Rademacher	Oberdorf 5
Stellv. Beisitzerin	Frau Marika Schönebaum	Wilhelm-Pieck-Straße 57
Beisitzer	Herr Klaus-Dieter Habel	Hohlweg 11c
Stellv. Beisitzerin	Frau Irene Lehmann	Bärenstein 9

1. Die 1. Sitzung des Wahlausschusses für die Bürgeranhörung findet am 03.09.2007 um 17:00 Uhr im Bürgermeisterbüro, Wilhelm Pieck Straße 12, statt.

TOP 1. Konstituierung des Wahlausschusses
2. Information und Beratung zu den anstehenden Aufgaben und Information zum Stand der Vorbereitungen

2. Die 2. Sitzung des Wahlausschusses für die Bürgeranhörung findet am 23.09.2007 um 19:30 Uhr im Wahllokal, Dorfgemeinschaftshaus, Wilhelm-Pieck-Straße 9a, statt.

TOP 1. Feststellung und Bekanntgabe des amtlichen Anhörungsergebnisses

Die Sitzungen sind öffentlich und jedermann hat Zutritt.

gez. Jung
Wahlleiter

Satzung zur 1. Änderung zur Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung des Friedhofes der Gemeinde Hüttenrode vom 26.07.2007

Auf Grund der §§ 2, 4, 6 und 8 Nr. 1, 44 Abs. 3 Nr. 1 der Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt (GO LSA) vom 05.10.1993 (GVBl. LSA S. 568), zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes zur Änderung kommunalrechtlicher Vorschriften vom 16. November 2006 (GVBl. LSA S. 522) und § 1 Absatz 1, § 2 Absatz 1, § 5 Absatz 1 und § 5 Absatz 5 Satz 1 des Kommunalabgabengesetzes (KAG-LSA) vom 11. Juni 1991 (GVBl. LSAG S. 105) zuletzt geändert durch Art. 11 des Ersten Rechts- und Verwaltungsvereinfachungsgesetzes vom 18. November 2005 (GVBl. LSA Nr. 61/2005 S. 700) sowie der Friedhofsatzung der Gemeinde Hüttenrode vom 19.08.2002 beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Hüttenrode die Friedhofsgebührensatzung der Gemeinde Hüttenrode vom 19.08.2002 wie folgt zu ändern:

§ 1 Änderungen

Die Anlage 1 erhält folgende neue Fassung:

Anlage 1 Gebührentarif gemäß § 1 der Friedhofsgebührensatzung der Gemeinde Hüttenrode

I. Grabstättengebühren

1. Erwerb von Grabstätten	
1.1. Wahlgrabstätte für 20 Jahre	273
1.2. Urnenwahlgrabstätte für 20 Jahre ohne Einfassung	223
1.3. Urnengemeinschaftsanlage – anonyme Bestattungen einschließlich Pflege in der Ruhezeit	169
1.4. Einstellung je Urne in eine Wahlgrabstätte/ Urnenwahlgrabstätte	67
2. Verlängerung der Ruhezeit	
2.1. Wahlgrabstätte pro Jahr	14
2.2. Urnenwahlgrabstätte pro Jahr	12

II. Bestattungsgebühren

1. Öffnen und Schließen der Grabstelle einschließlich Ausschmückung (Grabmatten)	
1.1. Erdbestattung	78
1.2. Urnenbestattung	40
1.3. Trägergebühren je Träger	17
2. Ausgrabung und Urnenversand*	
2.1. Ausgrabung eines Sarges	
2.2. Ausgrabung einer Urne	
2.3. Urnenversand mit der Post	

*Die Kosten werden auf der Grundlage des tatsächlichen Aufwandes ermittelt.

III. Benutzungsggebühren

1. Kapellenbenutzung je Trauerfeier einschließlich Reinigung, Beleuchtung und Heizung	42
2. Sondergenehmigung zum Befahren der Friedhöfe für Firmen (Bestattungsinstitute, Steinmetzfirmer, Gartenbaubetriebe) pro Jahr	0

IV. Grabmalgebühren

1. Grabmalgebühr
Für die Errichtung der Grabmale wird eine Gebühr von 13 % des Wertes des Grabmales und der baulichen Anlagen erhoben. Damit sind abgegolten: Genehmigung, Abnahme, Überprüfung der Stand- und Verkehrssicherheit (jährliche Kontrolle), Abräumen, Abtransport und Deponierung des Grabmales, des Fundamentes und der baulichen Anlage.

§ 2 Inkrafttreten

Die Änderung der Satzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft. Außer Kraft treten der Beschluss des Gemeinderates der Gemeinde Hüttenrode vom 25.08.2005 über den Friedhof der Gemeinde Hüttenrode. Hier: Festlegung zur Gebührenberechnung bei der Verlängerung von Grabstätten und der Beschluss des Gemeinderates der Gemeinde Hüttenrode vom 11.09.2006 über den Friedhof der Gemeinde Hüttenrode. Hier: Festlegung zur Einbebung von Grabstätten.

Ausgefertigt am:
Hüttenrode, den 27.07.07

gez. Pawel
Bürgermeister



Nachruf

Wir trauern um den ehemaligen Stadtrat, den Vorsitzenden des Harzklub Zweigvereins Blankenburg und das Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr

Klaus Lohse

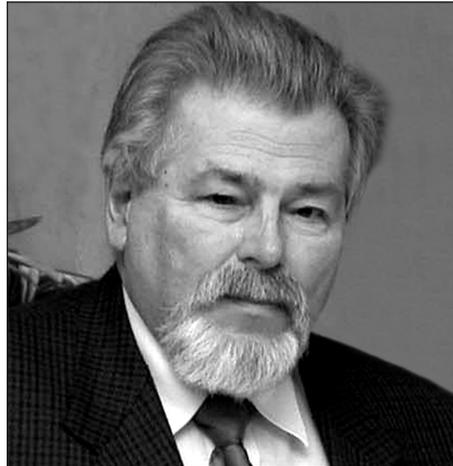
Er verstarb nach schwerer Krankheit am 3. Juli 2007.

Mit Klaus Lohse verlieren wir einen engagierten Bürger. Er hat in vorbildlicher Weise, uneigennützig und mit viel Herz für seinen Heimatort Blankenburg gewirkt.

Von 1999 bis 2004 hat Klaus Lohse im Stadtrat von Blankenburg die Entwicklung seines Heimatortes mit gestaltet. Davor wirkte er langjährig als sachkundiger Einwohner in verschiedenen Ausschüssen.

Seit 1995 leitete er den Harzklub Zweigverein Blankenburg als erster Vorsitzender. Diesem Ehrenamt widmete er seine ganze Kraft, auch dann noch, als er bereits von seiner schweren Erkrankung gezeichnet war.

Seine besondere Liebe galt stets der Geschichte Blankenburgs und den Traditionen seiner Harzer Heimat.



Als Musiker führte Klaus Lohse viele Jahrzehnte seine Band „Concordia“ und erfreute gemeinsam mit seinen Musikanten-Freunden unzählige Blankenburger und Urlauber

Klaus Lohse war mehr als 40 Jahre lang aktives Mitglied der Feuerwehr. Zuerst in der Betriebsfeuerwehr des FEW, dann in der freiwilligen Feuerwehr Blankenburg.

Uns allen wird sein großes ehrenamtliches Engagement für seine Heimatstadt und sein freundliches Wesen in Erinnerung bleiben.

Unsere Anteilnahme und unser Mitgefühl gelten seiner Frau Sigrid sowie seiner ganzen Familie.

In Trauer und Dankbarkeit nehmen wir Abschied.

Stadt Blankenburg
Der Bürgermeister
Der Stadtrat

Freiwillige Feuerwehr
Blankenburg
Harzklub Zweigverein
Blankenburg

Spendenaufwurf des Vereins Gesund älter werden im Harz e.V.

BBB – Mit der Unterstützung durch die Bürger geht es weiter

Nachdem bekannt geworden war, dass das Sozialministerium das Biologische Bad nicht, wie zunächst zugesagt, über die Sportstättenförderung unterstützt wird, wurde sowohl in der Bevölkerung als auch in der Arbeitsgruppe Biologisches Bad nach neuen Wegen gesucht, das Projekt dennoch weiterzuführen.

So begann unlängst eine arbeitspolitischen Maßnahme mit 25 Teilnehmern zur Vorbereitung der anstehenden Baumaßnahmen. In Kooperation mit der hiesigen Wirtschaft werden darüber hinaus in kleinen Leistungsverzeichnissen Kiesfilter, biologische Teiche und die damit verbundenen technischen Arbeiten fertiggestellt.

Die Anlieger des Badgeländes werden dabei kontinuierlich über den weiteren Baufortschritt informiert. Schließlich wird auch an den Wochenenden gebaut werden. Die Initiatoren des biologischen Bades bieten zudem regelmäßig Baustellenführungen an, damit sich jeder Blankenburger ein Bild von den noch zu erbringenden Leistungen machen kann.

Mit Hilfe des Hüttenröder Bürgermeisters Andreas Pawel, des Baubetriebs Tippelt und mit Unterstützung der Firma Stratie wird nun am 25. und 26. August 2007 mit einem der größten Radlader Europas das Schwimmbecken für das Biologische Bad ausgehoben. Da viele Bürger bereits im Vorfeld erklärt haben auch

wieder spenden zu wollen, sobald die Baugrube ausgehoben ist, ist jetzt der richtige Zeitpunkt für eine erneute Unterstützung. Der durch den Ausfall der Sportstättenförderung entstandene Fehlbetrag entspricht etwa 35 Euro pro Bürger.

Jetzt ist jeder Blankenburger aufgerufen zu helfen, damit das biologische Bad schnell Realität wird. Unten auf dieser Seite haben wir einen Überweisungsträger vorbereitet, damit Sie Ihre persönliche Unterstützung problemlos anweisen können.

Die Initiatoren des biologischen Bades bedanken sich im voraus herzlich für Ihre persönliche, engagierte Unterstützung.

Überweisungsauftrag/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts	Bankleitzahl
Begünstigter: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen)	
GESUND ÄLTER WERDEN IM HARZ EV	
Konto-Nr. des Begünstigten	Bankleitzahl
3 0 0 1 0 2 8 0	8 1 0 5 3 1 1 2
Kreditinstitut des Begünstigten	
KR SPK WERNIGERODE	
	Betrag: Euro, Cent
EUR	
Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden- (nur für Begünstigten)	
SPENDE BIOLOGISCHES BAD BLANKENBURG	
noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen)	
Kontoinhaber/Einzahler: Name (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)	
Konto-Nr. des Kontoinhabers	
	18

Beleg für den Auftraggeber

Einzahler-Quittung

Konto-Nr. des Auftraggebers

Begünstigter

**GESUND ÄLTER
WERDEN IM HARZ E.V.**

EURO Cent

Auftraggeber/Einzahler (genaue Anschrift)

Datum

(Quittung des Kreditinstituts bei Bareinzahlung)

Datum

Unterschrift

Pension und Café Benz

Wenn ein Wanderer das Blankenburger Schloss aus westlicher Richtung oder die Ausflugsraststätte „Ziegenkopf“ über den Schieferweg erreichen will, tangiert er am südlichen Stadtrand von Blankenburg die idyllisch und ruhig am Waldrand gelegene Pension „Benz“ mit dem gleichnamigen Café. Dem in seinem Äußeren sehr attraktiven Haus sieht man seine 103-jährige Geschichte nicht an. Die kleine Villa wurde 1904 erbaut und diente ihrem Erbauer als Wohnhaus. 1924 wurde sie von einem Fräulein Rabe erworben. Sie ließ das Haus zu einer Pension umbauen. Im Einwohnerbuch von Blankenburg für 1925/26 ist das Haus als Erholungs- und Damenheim verzeichnet, 1939/40 wird es als Fremdenheim geführt. Die Bezeichnung „Pension Rabe“ dürfte noch vielen Blankenburgern in Erinnerung sein.

Nach dem Tod der Inhaberin setzte Karl Sotzek ab 1958 als nächster Besitzer die gute Tradition des Hauses fort. Interessant ist, dass es Sotzek gelang, die Eigenständigkeit der Pension zu bewahren. Sie wurde nicht wie andere gastronomische Einrichtungen der DDR in Staatseigentum überführt und ist immer privat geblieben.



Die Pension Rabe in einer historischen Aufnahme.

Bis 1989 war die Pension Vertragspartner des Teufelsbads und beherbergte 17 Kurgäste. Zu dieser Zeit fand kein Gaststättenbetrieb statt.

Am 24. Februar 1979 übernahm die Familie Benz das traditionsreiche Haus. Zunächst wurden umfangreiche Renovierungs- und Umbauarbeiten durchgeführt. 1991 wurde in der unteren Etage

das Café eingerichtet. Um die Räumlichkeiten zu erweitern und den Gästen mehr Platz zu bieten, ließen die Betreiber den Raum zur Westseite um eine Veranda erweitern. Im heutigen Café ist nun Platz für 64 Gäste und die Terrasse kann mit 24 Plätzen ausgestattet werden. Im Haus wurden acht Zweibett- und ein Einbettzimmer, jeweils mit Dusche, WC und Telefon, eingerichtet. Allen Hausgästen stehen die Liegewiese, eine Ruheecke im Garten und der Parkplatz zur Verfügung.

Am 6. Juni 1979 wurde das Haus wieder eröffnet und die Pension empfing ihre Gäste im neuen Glanz. Wegen des großen Platzangebots kann das Haus nun auch für familiäre und betriebliche Veranstaltungen genutzt werden. Als Ausflugsziel wird das Café Benz von den angereisten Gästen und der einheimischen Bevölkerung gern angenommen. Die gute und freundliche Bedienung durch die Familie Benz als Gastgeber sorgt dafür, dass sich Besucher stets gern an Blankenburg erinnern.

Quelle: Archiv Familie Benz
Hans-Jürgen Böschke

Rundweg um das Große Schloss rechtzeitig zum Historischen Wochenende fertiggestellt

Der Rundweg um das Große Schloss wurde in diesem Monat fertiggestellt. Der Weg bietet einen herrlichen Ausblick auf die barocken Gärten, die Blütenstadt und ihre Umgebung. Auch das Schloss lässt sich aus einer ganz neuen Perspektive erleben. Der Weg soll zukünftig auch in Stadt- und Schlossführungen einbezogen werden.

„Es freut uns besonders, dass dieser herrliche Panoramaweg rechtzeitig zum historischen Wochenende fertig geworden ist“, sagt Wolfgang Frank als Sprecher des Vereins Rettung Schloss Blankenburg. Darüber hinaus gebe es eine weitere Überraschung bei den Schlossführungen, verrät er.

Angelegt wurde der Weg in dem nicht gerade unkomplizierten Gelände an der nördlichen Schlossböschung unter der Regie des Vereins Rettung Schloss Blanken-

burg in enger Abstimmung mit der unteren Denkmalschutzbehörde und einem örtlich Statikbüro. Fred Knüppel koordinierte die Arbeiten für den Verein.

Bereits Ende des vorigen Jahres wurden bauvorbereitende Arbeiten sowie die Schaffung der Wegeführung durch die Agentur für Arbeit gefördert. Die Ausführung hatte 2006 das VHS-Bildungswerk übernommen. Engagierte Mitglieder des Schlossvereins haben darüber hinaus in unermüdlicher ehrenamtlicher Arbeit Malerarbeiten und sonstige Leistungen realisiert.

„Der Schlossverein bedankt sich herzlich bei allen Beteiligten, insbesondere bei allen ehrenamtlichen Helfern für die Schaffung dieses touristischen Kleinods“, so Knüppel



Mitarbeiter des Schlossvereins bei der Übergabe des Rundweges.

Veranstaltungen der Verwaltungsgemeinschaft Blankenburg September 2007

Sonderausstellung im Museum Kleines Schloss

„Porträts aus der Sammlung des Kleinen Schlosses“ (25.08.-30.09.07)

Nordic-Walking-Treffs

Dienstag und Donnerstag jeweils 18:00 Uhr
Thiepark (Winter) / Hendels Biergarten (Sommer)
Sonntags 10:00 Uhr Hendels Biergarten
„Gesund älter werden im Harz“

Begegnungsstätte im Alten E-Werk

dienstags: 15.30-18:00 Freundeskreis Malen
mittwochs: ab 18:00 Uhr Offene Redaktionssitzung – Kulturmagazin Prometheus
freitags: ab 18:00 Uhr Offene Bühne – unplugged

Jeden Samstag

10:00 Uhr Stadtführung mit kleiner Kirchenführung (Bartholomäuskirche) und Orgelspiel

Treffpunkt: Rathaus

Entdecken Sie Blankenburg während eines abwechslungsreichen Rundgangs durch die historische Altstadt. Besichtigen Sie das Rathaus und die Bergkirche St. Bartholomäus, die mit erklingender Orgel zum kurzen Verweilen einlädt, Fachwerkhäuser aus mehreren Jahrhunderten, barocke Bauwerke, Wassermühlen ohne Fluss und natürlich das herrliche Ensemble der Schlösser mit den Barocken Parks und Gärten und erleben Sie die interessante Geschichte und Geschichten von Blankenburg.

Info: Tel. : 03944-2898

14:00 – 16:00 Uhr Führungen durch das Große Schloss

Treffp.: Pförtnerloge
Café und Schloss-Shop geöffnet

Jeden Sonntag

14:30 Uhr Führung durch die Barocken Parks und Gärten

Treffpunkt: Braunschweiger Löwe (hinter dem Museum) Schnappelberg
Lassen Sie sich während eines fachkundigen Rundganges in einem der schönsten Parks Deutschlands verzaubern.

Info Tel.: 03944-2898

Samstag, 01.09.2007

20:30 Uhr Michaelsteiner Klosterkonzerte „Klänge der Nacht – Mozart & Casanova“

Poetenpack: Mozart – Stephan Fiedler; Casanova – Andreas Hueck;
Caterina – JoannaCastelli / Anja Reßmer; Bandoneo – Judith Brandenburg
Glasharmonika – Sascha Reckert
Info Tel.: 03944-903015

Sonntag, 02.09.2007

ab 11:00 Uhr Sonntagsbrunch im Gut Voigtländer

Bestellungen Tel. Nr. 03944 – 36610

11:00 Uhr „Heile, heile, Segen ...“ – Kräuter aus der Hausapotheke

Sonntagsführung durch die Klostergärten des Kloster Michaelstein
Info Tel.: 03944-903015

ab 14:00 Uhr Eröffnungsfest mit Tag der offenen Tür „Wir eröffnen unsere Wellnessanlage“ mit Kinderschminken, Hüpfburg, Röstbratwurst vom Grill und vieles mehr...

Kurhotel-Fürstenhof Info Tel. 03944-90440

15:00 Uhr Kurkonzert mit der Gruppe „Akklamando“ (Wernigerode)

im Foyer der Teufelsbad – Fachklinik

Info Tel.: 03944-2898

Die Gruppe stellt Volkslieder auf eine anderen Art und Weise vor, es erklingen auch Lieder und Stücke aus dem Folkbereich.

Dienstag, 04.09.2007

14:30 Uhr Geselliger Nachmittag in der Begegnungsstätte Kuno – Rieke - Str.

Volkssolidarität Blankenburg, Stadtverband

Tel.: 0 39 44/ 34 81

Donnerstag, 06.09.2007

07:30 Uhr Tagesfahrt nach Einbeck mit Stadtführung und Besichtigung der

Blaudruckerei mit der Volkssolidarität Blankenburg, Stadtverband

Tel.: 0 39 44/ 34 81

17:00 Uhr „Ludwig Rudolf und sein Hof“

Sonderführung im Museum Kleines Schloss Info Tel. 03944-2658

Samstag, 08.09.2007

20:00 Uhr Jazz & Swing mit „Blechschildt“

im Gut Voigtländer Info Tel.: 03944-36610

Die Formation verschreibt sich ganz der Fusion aus Swing, Jazz und Pop. Bekannte Hit's z.B. Beatles im völlig neuem Gewand

Sonntag, 09.09.2007 Tag des offenen Denkmals

Objekte zum Tag des offenen Denkmals in der Verwaltungsgemeinschaft

10:00 Uhr – 18:00 Uhr

Barocke Parks und Gärten

11:00 Uhr – 18:00 Uhr

St. Bartholomäuskirche

ab 11.00 Uhr

stündlich Führungen,

12:00 Uhr und 15:00 Uhr

Orgelführungen mit Kantor Jürgen Opfermann

13:30 Uhr – 17:00 Uhr

Kath.Kirche „St. Josef“

10:00 Uhr – 17:00 Uhr

Großes Schloss, Café geöffnet

Vorträge, Führungen, musikal. Unterhaltung mit der „Blankenburger Singgemeinschaft“

10:00 Uhr – 18:00 Uhr

Therapeutische Wohngemeinschaft „Waldhof“

13:00 Uhr – 17:00 Uhr

St. Petrikirche, OT Börnecke

13:00 Uhr – 17:00 Uhr

St. Lukaskirche in Timmenrode

13:00 Uhr – 17:00 Uhr

Kirche „Heilige Dreifaltigkeit“ in Heimburg

13:00 Uhr – 17:00 Uhr

Martinikirche in Cattenstedt

09:30 Uhr Wanderung zur Klosterquelle

(ca 4,5 km ohne Steigung)

Treffpunkt: Eingang Teufelsbad – Fachklinik

Info Tel.: 03944-2898

18:00 Uhr „Geschichte und Gegenwart“

mit dem Poulenc-Trio Aschersleben

eine musikalische Zeitreise in der Bartholomäuskirche

Beatrix Lampadius – Oboe; Erik Stolte – Fagott;

Irina Lackmann – Klavier

Montag, 10.09.2007

16:00 Uhr Klönnachmittag des Harzklub-Zweigverein Blankenburg/Harz e.V.
in der Kegelhalle Alte Schule - Oesig

Dienstag, 11.09.2007

19:30 Uhr „Was evangelische Christen glauben“

Vortrag und Gespräch im Georgenhof

Mittwoch, 12.09.2007

15:00 Uhr Geburtstag des Monats in der Begegnungsstätte Kuno – Rieke - Str.

Stadt Blankenburg (Harz) und Volkssolidarität Blankenburg, Stadtverband

Tel.: 0 39 44-34 81

Donnerstag, 13.09.2007

17:00 Uhr „Gemälde aus der Sammlung des Museums“

Sonderführung im Museum Kleines Schloss

Info Tel. 03944-2658

Samstag, 15.09.2007

08:00 – 16:00 Uhr Flohmarkt

Mehrzweckplatz in der Lerchenbreite

15:00 Uhr Turmblasen mit dem Posaunenchor

auf dem Großen Schloss

ab 09:00 Uhr Jubiläum „16. Jahre offenes Gesellentreffen“ im Herbergsmuseum

Harzklub Zweigverein Blankenburg (Harz) e.V.

Tel.: 0 39 44/ 36 50 07

10:00-17:00 Uhr Thementag der „HISTORY 4 YOU“ auf der Burg und Festung Regenstein

„Eroberung 1757“ Info Tel.: 03944/353171

Sonntag, 16.09.2007 Tag des Geotops

09:00 Uhr Wanderung zum „Tag des Geotops“

Treffp.: Parkplatz Kloster Michaelstein, Dauer ca. 3 Std.

Ohne Teilnehmergebühr, Leiter Herr Dipl. Ing. S. Panterodt

Auf diesem 4,5 km langen Rundwanderweg werden an 10 Wanderpunkten Geotope vorgestellt, die für geologischen Untergrund und Landschaftsformen charakteristisch sind und Rückblick in Jahrmillionen der Erdgeschichte bieten.



**11:00 Uhr Sonntagsführung zur Musik-Maschine
„Technik, die begeistert“**
in der Stiftung Kloster Michaelstein
Info Tel.: 03944-903015

Sternwanderung Bad Harzburg
mit dem Harzklub Zweigverein Blankenburg/Harz e.V.
Info Tel.: 03944-61135
Nähere Informationen entnehmen Sie bitte der Tagespresse.

ab 15:00 Uhr 1. Kaffeetanz nach der Sommerpause
im Kurhotel – Fürstenhof, Mauerstr.
Info Tel.: 03944-90440

18:00 Uhr Konzert mit der „Jungen Philharmonie Köln“
in der Bartholomäuskirche
„Die vier Jahreszeiten“ (Vivaldi); „Klarinettenkonzert“ (Mozart);
„Souvenir de Florence“ (Tschaikowski); Rafael Schwarzstein – Klarinette;
Dima Feinschmidt - Violine

Mittwoch, 19.09.2007
08:15 Uhr Abfahrt nach Bad Harzburg in das Silberbornbad
Volkssolidarität Blankenburg, Stadtverband
Tel.: 0 39 44/ 34 81

19:00 Lesesalon im Frauenzentrum – Georgenhof, Herzogstr.

Donnerstag, 20.09.2007
17:00 Uhr „Sonderführung zur Geschichte der Stadt Blankenburg“
Museum Kleines Schloss Info Tel. 03944-2658

Samstag, 22.09.2007
Wanderung um Braunlage mit dem Harzklub Zweigverein Blankenburg /Harz e.V.
Info Tel.: 0 3944/ 61135
Nähere Informationen entnehmen Sie bitte der Tagespresse.

19:00 Uhr „So ein Theater“ – eine beschwingte Komödie
mit Melodien aus Operette und Musical mit Carolin Creutz und Thomas Nürnberg
im Alten E-Werk
Info Tel.: 03944-363936

19:30 Uhr „Klebrige Töne“
Klingendes Museum im Kloster Michaelstein
Info Tel.: 03944-903015
Ein Streifzug durch die Geschichte des Harmoniums

Sonntag, 23.09.2007
09:30 Uhr Wanderung durch den Teufelsgrund (ca 5 km ohne Steigung)
Treffpunkt: Eingang Teufelsbad – Fachklinik Info: Tel.: Tel.: 03944-2898

Montag, 24.09.2007
14:30 Uhr Geselliger Nachmittag in der Begegnungsstätte Kuno – Rieke - Str.
Volkssolidarität Blankenburg, Stadtverband Tel.: 0 39 44/ 34 81

Donnerstag, 27.09.2007
17:00 Uhr „Straßennamen und alte Flurnamen“
Sonderführung im Museum Kleines Schloss
Info Tel. 03944-2658

Freitag, 28.09.2007
11:30 Uhr Abfahrt nach Wernigerode in die Schwimmhalle
Volkssolidarität Blankenburg, Stadtverband
Tel.: 0 39 44/ 34 81

Samstag, 29.09.2007
Wanderung Ackerrundweg – Stieglitzecke – Reitstieg – Hanskühnenburg –
Ackerstrasse mit dem Harzklub Zweigverein Blankenburg/Harz e.V.
Info Tel.: 03944-62980
Näheres bitte der Tagespresse entnehmen

09:00 – 18:00 Uhr „Apotheke Natur – Chemiefabrik Pflanze“ (Teil 1)
Gartenseminar im Kloster Michaelstein
Info Tel.: 03944-903015
21:00 Uhr Nachtführung „Lapis Sancti Michaelis“
im Kloster Michaelstein Info Tel.: 03944-903015

Sonntag, 30.09.2007
09:30 Uhr Musikalischer Gottesdienst in der Bartholomäuskirche
mit dem Kinderchor Doenberg, Ltg. Matthias Doenberg (Wuppertal Doenberg)

ab 11:00 Uhr Sonntagsbrunch im Gut Voigtländer
Bestellungen Tel. Nr. 03944 - 36610

Stadtrat, Gemeinderat und Ausschüsse

Sitzungstermine im September 2007

Stadt Blankenburg (Harz)

Montag, 3. September	Wirtschafts- und Finanzausschuss
Dienstag, 4. September	Ausschuss für Soziales, Schule, Sport, Jugend- arbeit, Kultur, Tourismus und Kurwesen
Donnerstag, 6. September	Ausschuss für Bau, Umwelt und Verkehr
Donnerstag, 13. September	Betriebsausschuss TEB/SKB
Donnerstag, 27. September	Gemeinschaftsausschuss der VWG Blanken- burg (Harz)

Cattenstedt

Montag, 17. September Gemeinderat

Heimburg

Montag, 3. September Haupt- und Finanzausschuss
Montag, 24. September Gemeinderat

Hüttenrode

Donnerstag, 20. September Gemeinderat

Timmenrode

Montag, 10. September Gemeinderat

Wienrode

Montag, 3. September Gemeinderat

Sprechzeiten in der Stadtverwaltung Blankenburg

Bürgerbüro

Montag	8 bis 15 Uhr
Dienstag, Donnerstag	8 bis 18 Uhr
Mittwoch, Freitag	8 bis 14 Uhr
an jedem zweiten und vierten	
Sonnabend im Monat	9 bis 11 Uhr

Stadtarchiv

Dienstag	19 bis 12 und 14 bis 18 Uhr
Freitag	9 bis 12 Uhr

Trink und Abwasserzweckverband (TAZV)

Dienstag 9 bis 18 Uhr
(Zugang durch das Bürgerbüro)

Bibliothek

Montag	9 bis 12 Uhr
Dienstag	14 bis 18 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	13 bis 16 Uhr
Freitag	9 bis 12 Uhr

übrige Verwaltung

Dienstag	9 bis 12 und 15 bis 18 Uhr
Donnerstag	9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr
Freitag	9 bis 12 Uhr



Geburtstage im Monat September 2007

Blankenburg

Kühlmann, Jürgen	01.09.1924	83 Jahre
Preuße, Annilies	01.09.1927	80 Jahre
Weißleder, Delia	01.09.1933	74 Jahre
Welzel, Margareta	01.09.1934	73 Jahre
Janke, Herta	01.09.1936	71 Jahre
Giermann, Walter	02.09.1919	88 Jahre
Lindner, Ernst	02.09.1922	85 Jahre
Sander, Brigitte	02.09.1932	75 Jahre
Dieterich, Fritz	03.09.1920	87 Jahre
Klein, Anneliese	03.09.1923	84 Jahre
Schummy, Egon	03.09.1924	83 Jahre
Rother, Gisela	03.09.1926	81 Jahre
Hagner, Charlotte	03.09.1927	80 Jahre
Mehlberg, Elisabeth	03.09.1928	79 Jahre
Kermer, Heinz	03.09.1930	77 Jahre
Perling, Bärbel	03.09.1936	71 Jahre
Festerling, Werner	03.09.1937	70 Jahre
Rogee, Bernhard	04.09.1911	96 Jahre
Neudek, Michael	04.09.1916	91 Jahre
Bradatsch, Ilse	04.09.1919	88 Jahre
Dieterich, Horst	04.09.1931	76 Jahre
Brandes, Christoph	04.09.1935	72 Jahre
Schulze, Isolde	05.09.1937	70 Jahre
Langer, Siegfried	06.09.1929	78 Jahre
Keller, Ruth	06.09.1930	77 Jahre
Groenik, Helga	06.09.1932	75 Jahre
Harmsen, Tankmar	06.09.1932	75 Jahre
Strauch, Charlotte	07.09.1911	96 Jahre
Winter, Anna	07.09.1923	84 Jahre
Risch, Horst	07.09.1933	74 Jahre
Riesen, Ina	07.09.1934	73 Jahre
Kaufmann, Irene	07.09.1935	72 Jahre
Süß, Veronika	07.09.1935	72 Jahre
Beckmann, Margarete	07.09.1937	70 Jahre
Lange, Gertrud	08.09.1915	92 Jahre
Köhler, Helmut	08.09.1927	80 Jahre
Maaß, Friedhelm	08.09.1927	80 Jahre
Flieger, Karl Ludwig	08.09.1928	79 Jahre
Seher, Christamaria	08.09.1929	78 Jahre
Buchhorn, Helga	08.09.1933	74 Jahre
Gehrt, Heinz	08.09.1935	72 Jahre
Schmidt, Hans	08.09.1935	72 Jahre
Hildenstein, Irma	09.09.1923	84 Jahre
Barfknecht, Irma	09.09.1925	82 Jahre
Severin, Edeltraud	09.09.1927	80 Jahre
Thiele, Dieter	09.09.1930	77 Jahre
Hinz, Ingrid	09.09.1935	72 Jahre
Mix, Rüdiger	09.09.1935	72 Jahre
Kauke, Ulrich	09.09.1937	70 Jahre
Fronius, Ilse	10.09.1910	97 Jahre
Bleil, Heinz	10.09.1925	82 Jahre
Schönebaum, Gustav	10.09.1926	81 Jahre
Riedel, Lotte	10.09.1927	80 Jahre
Beck, Helmut	10.09.1928	79 Jahre
Ratz, Paula	10.09.1928	79 Jahre
Leineweber, Friedel	10.09.1931	76 Jahre
Greinert, Alfred	10.09.1933	74 Jahre
Jaschinski, Richard	10.09.1934	73 Jahre
Neumann, Gerhard	10.09.1936	71 Jahre
Banse, Hedwig	11.09.1919	88 Jahre
Eue, Günter	11.09.1925	82 Jahre
Dieterich, Helga	11.09.1926	81 Jahre
Schmidt, Thea	11.09.1933	74 Jahre
Krehl, Erich	11.09.1934	73 Jahre
Rahr, Adolf	11.09.1936	71 Jahre
Bein, Rolf	11.09.1937	70 Jahre
Hartmann, Inge	11.09.1937	70 Jahre
Hufenhach, Gertrud	12.09.1919	88 Jahre
Rasehorn, Ruth	12.09.1920	87 Jahre
Grubert, Edeltraud	12.09.1921	86 Jahre
Hahn, Marie	12.09.1922	85 Jahre
Borgenau, Natalia	12.09.1923	84 Jahre
Hoffmeister, Margit	12.09.1925	82 Jahre
Zettl, Waltraud	12.09.1933	74 Jahre
Krekla, Klaus-Dieter	12.09.1934	73 Jahre

Schumann, Christa	12.09.1934	73 Jahre
Gottschalk, Klaus	12.09.1936	71 Jahre
Kosel, Erna	13.09.1917	90 Jahre
Seifert, Hella	13.09.1920	87 Jahre
Schirmer, Ilse	13.09.1925	82 Jahre
Kröger, Anneliese	13.09.1927	80 Jahre
Homann, Kurt	13.09.1930	77 Jahre
Skotki, Vera	13.09.1931	76 Jahre
Seiffert, Helga	13.09.1932	75 Jahre
Jünger, Bärbel	13.09.1934	73 Jahre
Schimmel, Erna	14.09.1921	86 Jahre
Wolff, Otto	14.09.1921	86 Jahre
Ludwig, Erika	14.09.1925	82 Jahre
Grundmann, Bruno	14.09.1933	74 Jahre
Schnebel, Agnesia	14.09.1936	71 Jahre
Talke, Wolfgang	14.09.1936	71 Jahre
Ulbrich, Ingeborg	14.09.1936	71 Jahre
Scheuermann, Otto	15.09.1920	87 Jahre
Mittag, Anna	15.09.1924	83 Jahre
Nowack, Kurt	15.09.1924	83 Jahre
Schläger, Manfred	15.09.1935	72 Jahre
Walter, Manfred	15.09.1935	72 Jahre
Schwarzkop, Lidia	15.09.1937	70 Jahre
Uhlig, Bohomir	15.09.1937	70 Jahre
Berndt, Ursula	16.09.1921	86 Jahre
Binkau, Karl	16.09.1924	83 Jahre
Günther, Ursula	16.09.1924	83 Jahre
Erdmann, Karl-Heinz	16.09.1926	81 Jahre
Treulieb, Helene	16.09.1927	80 Jahre
Klöppelt, Horst	16.09.1928	79 Jahre
John, Hildegard	16.09.1929	78 Jahre
Kötteritzsch, Annelies	16.09.1933	74 Jahre
Grüttner, Georg	16.09.1934	73 Jahre
Kapelle, Brigitte	16.09.1934	73 Jahre
Mahnke, Waldemar	16.09.1934	73 Jahre
Moelle, Otmar	16.09.1935	72 Jahre
Vonnoh, Hildegard	17.09.1919	88 Jahre
Hinze, Gerda	17.09.1925	82 Jahre
Ansorge, Lieselotte	17.09.1929	78 Jahre
Wiegmann, Fritz	17.09.1929	78 Jahre
Berkling, Hans	17.09.1930	77 Jahre
Franze, Ursula	17.09.1931	76 Jahre
Teutloff, Marlene	17.09.1933	74 Jahre
Brüssow, Heinz	17.09.1936	71 Jahre
Reichert, Walter	18.09.1921	86 Jahre
Döring, Martha	18.09.1922	85 Jahre
Schulze, Waltraud	18.09.1935	72 Jahre
Lindemann, Manfred	18.09.1936	71 Jahre
Helbig, Hildegard	19.09.1920	87 Jahre
Manze, Irene	19.09.1924	83 Jahre
Minnaar, Jan	19.09.1924	83 Jahre
Rybarczyk, Bruno	19.09.1926	81 Jahre
Bruns, Rolf	19.09.1928	79 Jahre
Hesse, Johanna	19.09.1928	79 Jahre
Hilscher, Karl-Heinz	19.09.1933	74 Jahre
Newi, Edith	20.09.1912	95 Jahre
Hänsch, Martha	20.09.1921	86 Jahre
Wobser, Martha	20.09.1923	84 Jahre
Müller, Hildegard	20.09.1928	79 Jahre
Bartels, Mathilde	20.09.1934	73 Jahre
Gödecke, Anna	21.09.1914	93 Jahre
Bachnick, Kurt	21.09.1927	80 Jahre
Demuth, Herbert	21.09.1928	79 Jahre
Bürger, Irmtraud	21.09.1929	78 Jahre
Süß, Erika	21.09.1930	77 Jahre
Wiele, Hildegard	21.09.1934	73 Jahre
Herrmann, Gertrud	22.09.1918	89 Jahre
Engel, Margarete	22.09.1926	81 Jahre
John, Hannelore	22.09.1932	75 Jahre
Sommer, Paul	22.09.1932	75 Jahre
Kallmeyer, Heinz	22.09.1933	74 Jahre
Rösler, Adele	23.09.1924	83 Jahre
Rösler, Hildegard	23.09.1925	82 Jahre
Kunzelmann, Ilse	23.09.1926	81 Jahre
Wartenberg, Hanna	23.09.1927	80 Jahre
Gall, Rudolf	23.09.1935	72 Jahre

Wurzer, Michaline	23.09.1935	72 Jahre
Rumpf, Ilse	23.09.1937	70 Jahre
Oberstädt, Edith	24.09.1918	89 Jahre
Reichelt, Werner	24.09.1927	80 Jahre
Mutz, Gerhard	24.09.1928	79 Jahre
Tomaszewski, Lothar	24.09.1932	75 Jahre
Giermann, Irene	24.09.1933	74 Jahre
Dillge, Rosemarie	24.09.1934	73 Jahre
Pflaumbaum, Maria	24.09.1934	73 Jahre
Lang, Käthe	24.09.1937	70 Jahre
Schlack, Werner	25.09.1919	88 Jahre
Peter, Agnes	25.09.1928	79 Jahre
Langer, Waltraut	25.09.1930	77 Jahre
Hahne, Rita	25.09.1932	75 Jahre
Kramer, Wolfgang	25.09.1933	74 Jahre
Wegner, Hans-Ulrich	25.09.1936	71 Jahre
Frenzel, Helmut	25.09.1937	70 Jahre
Liborius, Anneliese	26.09.1919	88 Jahre
Wilsenack, Hermann	26.09.1922	85 Jahre
Schüler, Gertrud	26.09.1925	82 Jahre
Saalfeld, Ingeborg	26.09.1930	77 Jahre
Henke, Hildegard	26.09.1935	72 Jahre
Sachse, Anitta	26.09.1935	72 Jahre
Bauer, Irmgard	27.09.1923	84 Jahre
Glaw, Irmgard	27.09.1925	82 Jahre
Peikert, Elfriede	27.09.1929	78 Jahre
Thiele, Marga	27.09.1930	77 Jahre
Kaiser, Otto	27.09.1934	73 Jahre
Graubaum, Brigitte	27.09.1937	70 Jahre
Hartmann, Else	28.09.1921	86 Jahre
Prade, Maria	28.09.1927	80 Jahre
Zaspel, Gertraud	28.09.1927	80 Jahre
Rierner, Anni	28.09.1928	79 Jahre
Wilhelm, Helga	28.09.1930	77 Jahre
Zigann, Rudi	28.09.1930	77 Jahre
König, Siegfried	28.09.1931	76 Jahre
Gawantka, Renate	28.09.1937	70 Jahre
Klingenberg, Elfriede	28.09.1937	70 Jahre
Schmidt, Zitta	29.09.1919	88 Jahre
Türke, Ursula	29.09.1927	80 Jahre
Langer, Ingeborg	29.09.1932	75 Jahre
Sandmann, Christa	29.09.1932	75 Jahre
Winter, Anneliese	29.09.1935	72 Jahre
Hempel, Helga	29.09.1936	71 Jahre
Alt, Georg	29.09.1937	70 Jahre
Brenner, Heinz	29.09.1937	70 Jahre
Vieweg, Elfriede	30.09.1922	85 Jahre
Steinkopf, Rolf	30.09.1927	80 Jahre
Griesbach, Edeltraut	30.09.1929	78 Jahre
Weinheimer, Wilhelm	30.09.1933	74 Jahre
Herbst, Heinz	30.09.1934	73 Jahre
Herbst, Helmut	30.09.1934	73 Jahre
Neumann, Paul	30.09.1934	73 Jahre
Jakisch, Wolfgang	30.09.1937	70 Jahre

Börnecke

Schneider, Manfred	02.09.1935	72 Jahre
Strathausen, Günter	03.09.1937	70 Jahre
Fischer, Gerhard	04.09.1921	86 Jahre
Elias, Erna	08.09.1924	83 Jahre
Schipke, Horst	09.09.1936	71 Jahre
Flieger, Erika	23.09.1926	81 Jahre
Kühne, Ingrid	23.09.1936	71 Jahre

Cattenstedt

Lahr, Monika	07.09.1932	75 Jahre
Rode, Horst	07.09.1932	75 Jahre
Behring, Meta	08.09.1921	86 Jahre
Balster, Waltraud	08.09.1933	74 Jahre
Siemann, Lorelotte	09.09.1937	70 Jahre
Harder, Carl-Heinz	12.09.1935	72 Jahre
Winsel, Rolf	13.09.1935	72 Jahre
Kiauka, Anneliese	18.09.1924	83 Jahre
Kolkwitz, Paul	21.09.1927	80 Jahre
Oeft, Irmtraud	26.09.1923	84 Jahre



Heimburg		
Geese, Elisabeth	03.09.1924	83 Jahre
Kasten, Else	03.09.1933	74 Jahre
Ulrich, Else	06.09.1924	83 Jahre
Schrammel, Hilda	10.09.1919	88 Jahre
Rollmann, Elsa	11.09.1928	79 Jahre
Huchtemann, Gerda	11.09.1931	76 Jahre
Tiebe, Wilhelm	16.09.1930	77 Jahre
Huchtemann, Waltraut	25.09.1924	83 Jahre
Huchtemann, Walter	17.09.1930	77 Jahre
Priesterjahn, Wilhelm	19.09.1937	70 Jahre
Scharun, Irma	23.09.1926	81 Jahre
Hebbel, Manfred	25.09.1931	76 Jahre
Kresse, Ewald	29.09.1935	72 Jahre

Hüttenrode		
Staffa, Lisa	01.09.1930	77 Jahre
Böcker, Egon	04.09.1931	76 Jahre

Richter, Hildegard	04.09.1937	70 Jahre
Wolter, Edith	10.09.1925	82 Jahre
Alpermann, Erich	12.09.1916	91 Jahre
Farken, Ingeborg	13.09.1935	72 Jahre
Drzycimski, Gertrud	14.09.1923	84 Jahre
Borchert, Joachim	14.09.1935	72 Jahre
Lehmann, Mathilde	15.09.1927	80 Jahre
Charwat, Gerhard	15.09.1935	72 Jahre
Nowitzki, Käthe	22.09.1932	75 Jahre

Timmenrode		
Siebmann, Margarete	01.09.1935	72 Jahre
Heinemann, Ruth	01.09.1937	70 Jahre
Meinhardt, Alita	04.09.1928	79 Jahre
Krummhaar, Dieter	07.09.1926	81 Jahre
Roitzsch, Irmgard	10.09.1931	76 Jahre
Fischer, Herta	11.09.1936	71 Jahre
Reingart, Ruth	14.09.1930	77 Jahre

Eberhart, Werner	21.09.1928	79 Jahre
Haasler, Georg	23.09.1928	79 Jahre

Wienrode		
Schulz, Artur	02.09.1927	80 Jahre
Fischer, Heinz	02.09.1931	76 Jahre
Nehrkorn, Rolf	06.09.1937	70 Jahre
Herrmann, Margarethe	14.09.1926	81 Jahre
Eue, Ingeborg	16.09.1936	71 Jahre
Hage, Wolfgang	17.09.1930	77 Jahre
Zuber, Elfriede	18.09.1937	70 Jahre
Kutschenreuter, Inge Marie	20.09.1935	72 Jahre
Droste, Manfred	23.09.1927	80 Jahre
Hage, Karl	26.09.1929	78 Jahre
Wieden, Emma	27.09.1935	72 Jahre
Schmidt, Doris	27.09.1937	70 Jahre

Blankenburger Vereine zeigten Idealismus und großes Engagement

Historisches Wochenende war ringsum gelungenes Fest

Das Historische Wochenende vom 17. bis 19. August lockte wieder unzählige Gäste nach Blankenburg und zu den verschiedenen Veranstaltungsorten in der Blütenstadt. Zentrum der Aktionen war der Barockgarten mit dem angrenzenden Schlosspark. Aber auch auf dem Großen Schloss selbst gab es zahlreiche interessante Veranstaltungen und wie immer gut besuchte Führungen durch das historische Welfenhaus. Im Kloster Michaelstein wurde außerdem am Sonntag das Klosterfest gefeiert, an dem diesmal rund 2400 Besucher ihr Interesse zeigten, doppelt so viele wie noch vor einem Jahr und mehr als jemals zuvor. Es war das 13. Klosterfest und, so waren sich die Veranstalter einig, das bisher am besten gelungene.

Zum Programm des historischen Wochenendes gehörte auch ein Festumzug aller Akteure und Traditionsvereine durch die Straßen der Altstadt. Ein barockes Feuerwerk hoch über den Gärten bildete den krönenden Abschluss des zweiten Veranstaltungstages. Die Vereine der Stadt hatten als Organisatoren erneut gezeigt, wie mit großem ehrenamtlichem Engagement den Blankenburgern und ihren Gästen erlebnisreiche Stunden bereitet werden können. Dabei bekamen sie auch Unterstützung von auswärts. So hatte beispielsweise der Harzklub die Vertreter des Zweigvereins Hannover mitgebracht.

Stars auf der Freilichtbühne und im Saal des Kleinen Schlosses waren unbestritten die Gäste aus Polen: Musikstudenten aus Ostrzeszow sowie das Blasorchester „Powiatowa Orkiestra Deta“. Aber auch die Fidelen Blasmusikanten aus Wernigerode, das Telemann Kammerorchester und viele mehr trugen zur hervorragenden musikalischen Unterhaltung bei.

Über 150 Darsteller zeigten sich während der drei Tage in ihren historischen Kostümen. Rings um den Vogelherd hatten Militär-Traditionsgruppen aus der Zeit Napoleons und der Preußen ein Feldlager errichtet, in dem diese lange vergangene Zeit hautnah miterleben war.

Der Verein „Gesund älter werden im Harz“ zeichnete am Rande des Festes seine neuen Wanderkönige und Wanderkaiser aus. Inzwischen sind es etwa 1000 bzw. 100 an der Zahl. Außerdem wurde die offizielle Hymne der Harzer Wandernadel gekürt.

Auch das Wetter spielte an allen drei Tagen uneingeschränkt mit und bot ausschließlich Sonnenschein und sommerlich angenehme Temperaturen. So hatte Blankenburg wieder einmal die Gelegenheit, sich von seiner allerbesten Seite zu zeigen.

Blankenburgs Bürgermeister, Frank Schade, bedankte sich bei allen Beteiligten im Namen der Stadt herzlich für ihr Engagement. „Was hier von den Vereinen geleistet wurde, ist beachtlich.“



Der Harzklub-Zweigverein bot für die großen und kleinen Gäste Infos sowie Spiel und Spaß.



Das Klosterfest am Sonntag zählte doppelt so viele Besucher wie im vorigen Jahr.



Bei herrlichem Sommerwetter genossen die Besucher das dreitägige Fest.



Auf den Stufen vor dem Rathaus posierten die Akteure noch einmal für die Fotografen, bevor sie durch die Straßen der Altstadt weiterzogen.

